

Filmklappe

Englisch: Clapperboard

PRODUKTION

Die Schiefertafel vor der Kamera — notiert Szene, Take, Ton-Sync. Der Ton des Klappstabs synchronisiert Bild und Ton in der Postproduktion.

Auf jedem Set steht sie vor der Kamera — die Klappblende. Ein scheinbar simples Werkzeug, das für die gesamte nachgelagerte Produktion essentiell ist. Die schwarz-weiß gestreifte Schiefertafel dokumentiert in Echtzeit, welche Szene, welcher Take, mit welchen Parametern gerade aufgenommen wird. Name des Regisseurs, Kameramann, Ton-Aufnahme: ja oder nein. Alles muss dort stehen, lesbar für die Kamera, bevor die erste Frame belichtet wird. Der entscheidende Mechanismus ist der Klappstab — jener bewegliche Arm oben, der heruntergeschlagen wird. In diesem Moment — beim "Klapp" — synchronisieren sich zwei grundverschiedene Datenströme: Das Kamera-Image und die parallel laufende Ton-Aufzeichnung (meist auf separatem Rekorder wie Zoom oder Sennheiser). Der Ton des Klappschlags erzeugt einen charakteristischen Peak in der Audio-Waveform; das sichtbare Schließen des Stabs gibt dem Editor einen Sync-Point — einen Referenzpunkt, an dem Bild und Ton absolut deckungsgleich sind. Im Schnitt werden dann diese beiden Events übereinandergelegt, und der Rest synchronisiert sich automatisch. Ohne den Klappstab bleibt später nur die manuelle Suche Frame für Frame, wo der Dialog anfängt zu passen — eine zeitaufwendige Qual. In der Praxis: Der Script oder die Produktionsleitung verwaltet die Nummernvergabe. Szene 14, Take 3 bedeutet, dass diese Szenenkombination bereits zweimal abgedreht wurde. Schnell wird klar, welche Takes der Regisseur bevorzugt, welche Probleme es gab ("Licht", "Ton", "Schauspieler-Fehler" — alles notiert). Bei modernen digitalen Kameras wird oft parallel ein Timecode synchronisiert, was die Abhängigkeit vom Klappstab-Sound theoretisch reduziert. Trotzdem: In vielen Produktionen, vor allem im Low-Budget oder Dokumentarfilm, bleibt die alte Schiefertafel das einzige zuverlässige Sync-Werkzeug. Ein letzter praktischer Punkt: Die Klappblende wird immer vor dem Set eingefahren — nie danach. Der Editor braucht die Information im Frame, und der Schnitt beginnt immer von der Klappblende aus. Eine vergessene Klappblende ist eine vergessene Information, und die kostet in der Post kostbare Zeit. Aktuelles In der Praxis liegt die Verantwortung für die Klappblende meist beim 2nd Camera Assistant, der Szene, Take und Sync-Ton dokumentiert. Online-Diskussionen unter Filmschaffenden zeigen zudem eine große Bandbreite an Geräten – von einfachen Digitalklappen für unter 20 Dollar bis zu professionellen Modellen mit Timecode-Anzeige für mehrere hundert Dollar. Die Wahl hängt oft von Produktionsgröße und Anspruch an Synchronisationsgenauigkeit ab, nicht von grundsätzlich unterschiedlicher Funktion.